

Thüringer Allgemeine

Meister zum Anfassen

FRANKENHAIN. Obwohl es im Wintersport keine Ablösesummen und kaum horrende Gehälter wie in einem bekannten Rasensport zu holen gibt, wechseln immer wieder, insbesondere Biathleten, zum SV Eintracht Frankenhain (SVE).

Was zieht also einen Biathlon-Weltmeister, der als Angehöriger der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Oberhof wohnt, zum SVE? Finanzielle Gründe also bestimmt nicht, denn als B-Kader des Deutschen Skiverbandes (DSV) werden Material, Ausrüstung und Lehrgangskosten vom DSV für den frischgebackenen Juniorenweltmeister Erik Lesser übernommen.

Vielleicht war es Olympiasiegerin und Weltmeisterin Katrin Apel als Vorbild, vielleicht die Freundschaft mit einer Biathletin aus Frankenhain, vielleicht war es die Kunde vom familiären und ehrlichen Umgang der Frankenhainer ohne Distanz und ohne Berührungängste mit ihren erfolgreichen Vereinsmitgliedern. Vielleicht war es ja aber alles zusammen und das gute Zusammenspiel von Nachwuchs, Ehrenamtlern bis hin zu den Meistern. Katrin Apel machte dies an der Herzlichkeit und persönlichen Atmosphäre im Verein fest, welche sie u.a. zu ihrem Abschiedsrennen erfuhr. Damals brachte sich ein "biathlonverrücktes Dorf" ein und erfüllte ihre Wünsche. Erik Lesser war damals auch dabei. Rückblickend stellt er fest: "Das war anders als z.B. beim Abschiedsrennen für die Biathleten in Oberhof. Da gab es zwar viel Jubel, aber kaum Kontakte zwischen Fans und Sportlern. In Frankenhain war das viel persönlicher für die Fans, mit den Meistern zum Anfassen."

Zur Sprache kam dies alles am Dienstag, als sich Katrin Apel und Erik Lesser mit Silvio Eschrich sowie zwei Damen der Deutschen Bank zum "Kaffeeklatsch" trafen, während draußen die 60 Mädchen und Jungen des SV Eintracht mit ihren Übungsleitern die sehr guten Schneeverhältnisse zum Training nutzten. "Erik, du bist jetzt auch ein Vorbild für den Nachwuchs und Zugpferd für den Verein", machte Katrin deutlich. Dies sei gut so, denn es wäre an der Zeit, dass ihr ein weiterer Biathlet z.B. bei Siegerehrungen zur Seite stehe. Erik Lesser, der aus Suhl stammt, begann seine Laufbahn als Langläufer bei Thomas Straube in Goldlauter. Da dürfte der einst erfolgreiche Opa Axel Lesser das Vorbild gewesen sein. Mit zwölf Jahren wechselte Erik zum Biathlon und zum WSV Oberhof. Seit drei Jahren trainiert er bei dem aus Großbreitenbach stammenden Peter Sendel und bei Mark Kirchner - mit Erfolg.

Zur Junioren-Weltmeisterschaft im kanadischen Canmore (Provinz Alberta), die vom 27.1. bis 3.2. ausgetragen wurde, holte Erik zwei Medaillen. Im Einzelrennen über 15 km belegte er unter 68 Startern mit zwei Schießfehlern in 41:48,0 min Rang drei. Zur Silbermedaille, die der Russe Alexey Volkov in 41:46,3 min (2 Fehler) gewann, fehlten ihm nur 1,7 Sekunden. Gold holte der Deutsche Manuel Müller mit nur einer Strafminute in 41:18,8 min. Nach jeweils elften Plätzen im Sprint und in der Verfolgung wurde Erik in der deutschen 4 x 7,5 km-Staffel eingesetzt. Mit einem Nachlader war er schnellster Startläufer aller 16 Staffeln und übergab in führender Position an Simon Schempp, der diese ebenso wie Benedikt Doll und Florian Graf nicht mehr abgab. So gab es für Lesser und seine Staffel mit 3:04,9 min Vorsprung Gold vor Russland und 3:20,9 vor Weißrussland.

Damit Nachwuchs-Biathleten vom SVE in die Fußstapfen von Katrin und Erik treten können, bedarf es fleißigen Trainings und vieler Wettkämpfe. Dies ist mit Kosten verbunden, die der Verein nicht allein stemmen kann. So ist es erfreulich, dass Chris Kaack, Mitarbeiterin der Deutschen Bank Ilmenau, 500 Euro für die Nachwuchsarbeit sponserte. "Im Rahmen unserer 'Initiative Plus' kann jeder Mitarbeiter diese Summe für ein soziales oder sportliches Projekt vergeben", so Geschäftsstellenleiterin Kathrin Adler. Thomas HÖPFNER

20.02.2009